


da auch der Handel ein sehr lebhafter ist. Wie bedeutend hier und an anderen Orten Sachsens die Fabrikation von Glacehandschuhen ist, ersieht man aus der Versendung nur nach Amerika allein. Sie betrug 1886 durch die Konsulate Leipzig, Chemnitz, Annaberg dahin über 5 Millionen Mark an Wert.

Seehöhe: Boden des Amtsgerichts 745,6 m.

Geschichtliches: Gegründet am 1. Mai 1654 durch Auswanderer aus den böhmischen Orten Gottesgab, Joachimsthal und Graslitz unter Kurfürst Johann Georg I. Durch einen schrecklichen Brand am 19. Juli 1867 wurde die Stadt fast gänzlich vernichtet. Auf dem Markte seit 1863 ein Standbild Joh. Georgs I.

**Schwarzenberg**, 3550 E., , mit altem Schlosse am Schwarzwasser, besitzt trotz seiner hohen Lage ein angenehmes Klima. Bäche und Flüsse in der Nähe sind mit üppigem Laubholze eingefasst; in den Gärten reist das Obst und in günstigen Jahren sogar der Wein (Spalter). Die Einwohner treiben Schokoladen-, Spitzen-, Holzstofffabrikation, Möbelschloss-, Schilderfabrikation aus Knochen, Nagelschmiederei, Gorlnäherei, Drahtzieherei, Baumwollspinnerei, Korbsohlenfabrikation, Handschuhnäherei. — „Prinz Albertstift“ ist Rettungshaus für verwahrloste Kinder. Eine Klöppelschule.

Seehöhe: Boden der Kirche 463,6 m, Schloß 475 m, Bahnhof 428 m.

Geschichtliches: Das alte Schloß Czornitz, d. h. Schwarzenberg, kommt urkundlich schon im 10. Jahrhundert vor; es gehörte zu Böhmen und kam 1459 als Heiratsgut der böhmischen Prinzessin Sidonie an Albrecht den Beherzten. 1429 Hussiten. 1585, 1599, 1626, 1637 waren Pestjahre. Mehrfache Plünderungen im 30jährigen Kriege. 1690—1699 Erbauung der Kirche. 1709 großer Brand, 1824 brannte die ganze Stadt außer Schloß und Kirche nieder. Seit 5. Mai 1884 Fachschule für Frauen und Mädchen, sogenannte Obererzgebirgische Frauenschule.

Die Umgebung Schwarzenbergs ist mit Natur Schönheiten reich geeignet (Morgenleithe mit Aussichtsturm, Spiegelwald mit König Albertturm). In den nahen Dörfern Beiersfeld, 1411 E., Lauter, 3021 E., Vermögrün, 1596 E., treibt man Klöppelei (in Vermögrün Klöppelschule und Erzbergbau), Klempnerei (Löffelfabrikation), Korbsflechterei, Holzstofffabrikation, Wäsche- und Maschinenfabrikation.

Südlich von Schwarzenberg liegt im Schwarzwasserthale Erla, 268 E., mit großem Eisenhammer.

Westlich finden wir das Dorf Bockau (vom slavischen buk = Buche, also Buchenaue), 2335 E., mit fast städtischem Ansehen und sehr wohlhabenden Bewohnern. Letztere bauen und sammeln allerlei Arzneikräuter, wie Engelwurz, Baldrian, Koriander, Arnika, Eisen- und Fingerhut, Huslattiich u. s. w., und treiben Handschuh-, Holzstoff- und Korbfabrikation und etwas Klöppelei. Der Ort fabriziert noch den sogenannten „Schneeberger Schnupftabak“, der in den Apotheken käuflich ist. Angebaut wird noch vorzugsweise Engelwurz (Archangelica).